



# World of Mountains and Lakes Nassfeld-Lesachtal-Weissensee

## Monitoringbericht 2022

**Interreg**  
Italia-Österreich  
365 days - World of Mountains  
European Regional Development Fund



# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Region NLW, Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee.....	3
Ziele und Maßnahmen .....	5
Kriterien.....	6
Feedback von Einwohnern und Besuchern (A5 und A6).....	6
Besuchervolumen im Laufe des Jahres A8, C6 und D2.....	7
Wirtschaftliche Ausrichtung der Region abseits des Tourismus und Darstellung der Bedeutung des Tourismus für die Region B1.....	15
Energie- und Wasserüberwachung D5 und D6.....	21
Abwasser D8.....	22
Müll D9.....	23
Abbildungsverzeichnis.....	30
Literatur zu Tourismusmonitoring in der Destination.....	31
Studien aus der Region.....	31



## Region NLW, Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee

Die Region Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee (NLW) in Kärnten ist eine prominente Tourismusdestination, die seit einigen Jahren kontinuierlich daran arbeitet, ihre Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit zu verbessern. Bestehend aus zehn Gemeinden und einer Gesamtbevölkerung von 21.214 Einwohnern, generiert die NLW jedes Jahr rund 2,2 Millionen Übernachtungen und über 440.000 Ankünfte. Die regionale Kooperation besteht seit 1999, anfangs lautete der Name "Karnische Tourismus GmbH". Im Laufe der Jahre konnte die Destination ihr touristisches Angebot weiterentwickeln und regenerieren, indem sie der Marktnachfrage nachkam und die Bevölkerung zunehmend in die Entscheidungsprozesse einbezog. Die drei in der NLW-Destination zusammengefassten Gebiete haben ihren eigenen Anspruch und ihr eigenes Tourismuskonzept entwickelt, aber sie zeichnen sich durch einen gemeinsamen integrierten nachhaltigen Ansatz aus, der auf einigen Schlüsselinitiativen und -strategien basiert, die nachhaltige Formen des Tourismus in der Destination unterstützen.

Dazu gehören:

- Slow Food Travel Alpe Adria Kärnten Region (einschließlich Nassfeld-Pressegger See und Lesachtal)
- Heillandschaft Lesachtal, Netzwerk Bergsteigerdörfer
- Naturpark Weissensee, Netzwerk Alpine Perlen
- Sport- und naturnaher Tourismus
- Nachhaltiger Tourismus und sanfte Mobilität, Zertifizierung von Gemeinden als 5e-Gemeinden

Die NLW Tourismus Marketing GmbH ist die Marketinggesellschaft der Tourismusdestination mit dem Ziel, die strategischen Linien der touristischen Entwicklung des Gebietes in Bezug auf Information, Bewirtung und Tourismusförderung zu planen. Die NLW Tourismus Marketing GmbH steuert das Tourismusmarketing für die zehn Mitgliedsgemeinden im Südwesten Kärntens (Hermagor-Pressegger See, Weissensee, Lesachtal, Kötschach-Mauthen, Kirchbach,



Dellach, Gitschtal, St. Stefan, Feistritz und Stockenboi) und für die Karnische Incoming GmbH. Die Karnische Incoming GmbH (KIG) vertritt 180 lokale Betreiber aus den Bereichen Beherbergung, Infrastrukturanbieter und Freizeitwirtschaft sowie die Seilbahnpartner vom Nassfeld.

Nach jahrelanger Planung, Konzeption, Umsetzung und Monitoring der touristischen Aktivitäten hat die Destination 2019 am Klima- und Energiemodellprozess (KEM) teilgenommen und sich 2020 als Teil einer öffentlich-privaten Partnerschaft, bestehend aus 29 Institutionen und Unternehmen, für die zweite Phase der KEM-Bewerbung, zur nachhaltigsten Tourismusregion Österreichs zu werden, beworben.

Dieser Prozess erwies sich als Katalysator für die Mobilisierung neuer Ressourcen in Form von neuen Partnerschaften, Führungsqualitäten und konkreten Aktionsideen, um die nachhaltigste Region Österreichs zu werden. Durch einen partizipativen Ansatz entwickelte die Destination zehn Schlüsselmaßnahmen, an denen im Zeitraum 2021-2023 weitergearbeitet werden soll.

Neben diesem Prozess hat das Interreg-Projekt "World of Mountains-365 days" Italien-Österreich mit dem Tourismuskonsortium Tarvisiano zusätzliche Möglichkeiten geschaffen, um den grenzüberschreitenden Austausch von Best Practices im Bereich Nachhaltigkeit zu erforschen und die Entwicklung und Vermarktung gemeinsamer touristischer Produkte zu steigern. Ziel ist es, das bereits Geleistete zu evaluieren und den Weg für eine neue Form der nachhaltigen Tourismusentwicklung zu ebnet, die den Anforderungen des Marktes nach Qualitätstourismus entspricht und gleichzeitig den Lebensstil der lokalen Gemeinden respektiert.

Ab 2021 will die Destination den Standard des Global Sustainable Tourism Council (GSTC) anwenden, der die NLW und alle Stakeholder in Richtung eines nachhaltigeren Tourismus lenkt. Unter den verschiedenen geforderten Kriterien verlangen einige ein regelmäßiges Monitoring von sozioökonomischen, ökologischen und kulturellen Indikatoren. Dieses Dokument fasst die Aktionen und Überwachungsdaten zusammen, die innerhalb der Destination gesammelt wurden.

## Ziele und Maßnahmen

- Wir wollen eine 10%ige Steigerung der Energieeffizienz im Tourismus.
  - Teilweise Sanierung von touristischen Einrichtungen
- Wir wollen eine 10%ige Steigerung der regionalen Strom- und Wärmeversorgung.
  - Bausteinaktionen PV-Anlagen für touristische Einrichtungen
- Wir wollen eine Reduzierung des Restmüllvolumens in den Papierkörben um bis zu 1/3.
  - Anschaffung von Geschirrmobil und Geschirrdepot
- Wir wollen 50% mehr zertifizierte Slow Food Travel Partner.
  - Etablierung einer Slow Food Schule als Modell für Österreich
- Wir wollen einen 30%igen Anteil an fleischlosen Gerichten auf der Speisekarte.
  - Mindestens 10 weitere "Gärtnereien" (z.B. Gemüse-, Kräuter-, Obstgärten, etc.)
- Wir wollen eine Steigerung der Fahrgastzahlen im öffentlichen Verkehr um 10%.
  - Ab 2030 alternativ angetriebene Busse im gesamten regionalen Linienverkehrssystem der NLW - als Pilotprojekt in Österreich
- Wir wollen eine 30%ige Reduktion der Einzelfahrten zu Erlebnisorten in 3 Jahren.
  - Mobilbüro Hermagor Mobilitätszentrale für die Region
- Wir wollen eine Steigerung der Carsharing-Fahrzeuge pro 1.000 Einwohner von bisher 0,33 auf 5 (bis 2030).
  - Nachhaltige Erlebnisangebote mit öffentlichem, bedarfsorientiertem E-Netz
  - Mobilität inkl. Ticketing (digitaler Gästebetreuer)"

## Kriterien

### Feedback von Einwohnern und Besuchern (A5 und A6)

Die Destination sammelt derzeit Feedback von Besuchern über ihre sozialen Kanäle. Einige Bewertungstools werden von den einzelnen Lebensräumen genutzt, da es keinen gemeinsamen Auftritt gibt, wie zum Beispiel auf Facebook oder snowtrex. Generell ist anzumerken, dass die drei Lebensräume (Nassfeld-Pressegger See, Lesachtal und Weissensee) eigenständig sind, da die Region sehr weitläufig ist und die Lebensräume teilweise verschiedene Gästegruppen ansprechen.

Bewertungen auf diversen Kanälen:

- o Snowtrex Nassfeld-Pressegger See: 8,7 von 9 Punkten  
(snowtrex.de/oesterreich/nassfeld-hermagor/skigebiet.html)  
Anzahl Bewertungen: 201 – Weiterempfehlungsrate 96 %
- o Tripadvisor Weissensee: 4,5 von 5
- o Tripadvisor Nassfeld Ski Resort: 5 von 5
- o Google Nassfeld: 4,6 von 5 Sternen
- o Facebook Nassfeld: 4,3 von 5 Sternen
- o Facebook Pressegger See: 4,9 von 5 Sternen
- o Facebook Lesachtal: noch kein Rating
- o Facebook Weissensee: 4,7 von 5 Sternen
- o Bergfex Region NLW: 4,6 von 5 Sternen
- o Bergfex Lesachtal: 4,7 von 5 Sternen
- o Bergfex Weissensee: 4,5 von 5 Sternen

Die Kunden sind sehr zufrieden mit dem erhaltenen Service und schätzen besonders die naturnahen Bereiche der Destination.

Es gab keine besonderen negativen Kommentare.

Das Reiseziel beabsichtigt jedoch, die Bereiche ums Feedback zu erweitern, sowohl in Bezug auf die beteiligten Personen als auch auf die behandelten Themen. Ab Juni 2021 gibt es einen Online-Fragebogen für Einheimische und Touristen, damit wichtige Rückmeldungen zum Thema Nachhaltigkeit gesammelt werden können. Diese Daten werden in einem separatem Dokument gesammelt.

Die Fragebögen, die verabreicht werden, finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.nassfeld.at/de/Service/Nassfeld-A-Z/Nachhaltigkeit/>

Was die Touristen betrifft, so wird der Fragebogen auf Deutsch und Englisch über die sozialen Kanäle des Reiseziels verbreitet.

Im Hinblick auf die Einwohner wird der Fragebogen über die sozialen Seiten der Destination und der teilnehmenden Gemeinden verbreitet. Zusätzlich wird ein Newsletter an die Beherbergungsbetriebe mit der Aufforderung, den Fragebogen auszufüllen, verschickt.

## Besuchervolumen im Laufe des Jahres A8, C6 und D2

Aus der Analyse der im Gebiet noch vorhandenen Touristenströme ergeben sich die Eigenschaften und die Dynamik der touristischen Nachfrage. Zu diesem Zweck wurden die Daten zu Ankünften und Anwesenheiten des Jahres 2019 analysiert. In der Tat stellte 2020 und 2021 ein anomales Jahr aufgrund von der Pandemie dar.

Die Ankünfte insgesamt zeigen über die letzten zehn Jahre eine relativ stabile positive Entwicklung.

Bei den Ankünften wie bei den Nächtigungen stellen sich die beiden Gemeinden Hermagor-Pressegger See und Weissensee als die wichtigsten Tourismusgemeinden der Destination dar. Beide Gemeinden haben – insbesondere im Sommer – eine lange Tourismustradition vorzuweisen.

	St. Stefan	Hermagor-Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach-Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
<i>Ankünfte 2019</i>											
Ausländer total	5 293	159 748	12 783	9 642	4 466	24 170	15 153	38 439	8 701	n.b.	278 395
Österreich total	1 441	75 173	9 851	2 202	4 178	8 613	15 900	44 765	3 270	n.b.	165 393
Gesamt	6 734	234 921	22 634	11 844	8 644	32 783	31 053	83 204	11 971	3 457	447 245
% Ausländer	78 %	68 %	56 %	81 %	52 %	74 %	49 %	54 %	73 %	n.b.	62 %
<i>Nächtigungen 2019</i>											
Ausländer total	22 293	906 703	72 203	53 515	23 880	93 469	67 855	284 294	37 128	n.b.	1 561 340
Österreich total	5 792	294 356	71 849	7 866	13 101	23 574	46 592	170 021	11 678	n.b.	644 829
Gesamt	28 085	1 201 059	144 052	61 381	36 981	117 043	114 447	454 315	48 806	5 955	2 212 124
% Ausländer	79 %	75 %	50 %	87 %	65 %	80 %	59 %	63 %	76 %	n.b.	71 %
<i>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019</i>											
Ausländer total	4,21	5,68	5,65	5,55	5,35	3,87	4,48	7,40	4,27	n.b.	5,61
Österreich total	4,02	3,92	7,29	3,57	3,14	2,74	2,83	3,79	3,57	n.b.	3,90
Gesamt	4,17	5,11	6,36	5,18	4,28	3,57	3,68	5,46	4,08	1,64	4,95

Abbildung 1: Tabelle Übersicht Tourismusdaten  
Quelle: Statistik Austria 2020

	St. Stefan	Hermagor- Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach- Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
<i>Ankünfte 2021</i>											
Ausländer total	1 743	72 668	5 018	4 875	3 029	14 544	10 343	25 849	7 676	n.b.	145 745
Österreich total	891	50 225	7 242	1 862	3 324	6 365	13 858	40 736	3 940	n.b.	128 443
Gesamt	2 634	122 893	12 260	6 737	6 353	20 909	24 201	66 585	11 616	1 668	275 856
% Ausländer	66 %	59 %	41 %	72 %	48 %	70 %	43 %	39 %	66 %	n.b.	56 %
<i>Nächtigungen 2021</i>											
Ausländer total	11 290	463 671	33 113	35 067	17 335	58 815	50 392	185 801	33 404	n.b.	888 888
Österreich total	4 875	202 184	49 460	6 767	13 064	16 472	39 279	196 424	15 626	n.b.	544 151
Gesamt	16 165	665 855	82 573	41 834	30 399	75 287	89 671	382 225	49 030	3 005	1 436 044
% Ausländer	70 %	70 %	40 %	84 %	57 %	78 %	56 %	49 %	68 %	n.b.	64 %
<i>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2021</i>											
Ausländer total	6,48	6,38	6,60	7,19	5,72	4,04	4,87	7,19	4,35	n.b.	5,61
Österreich total	5,47	4,03	6,83	3,63	3,93	2,59	2,83	4,82	3,97	n.b.	3,90
Gesamt	6,14	5,42	6,74	6,21	4,78	3,60	3,71	5,74	4,22	n.b.	5,17

Abbildung 2: Tabelle Übersicht Tourismusdaten  
Quelle: Statistik Austria 2022

	St. Stefan	Hermagor- Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach- Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
<i>Ankünfte 2022</i>											
Ausländer total	2 547	142 264	9 666	9 252	4 301	22 751	14 257	37 473	9 449	n.b.	251 960
Österreich total	817	74 183	10 238	2 468	4 385	9 279	15 955	50 715	3 734	n.b.	172 481
Gesamt	3 364	216 447	19 904	11 720	8 686	32 030	30 212	88 152	13 183	2 866	426 564
% Ausländer	76 %	66 %	49 %	79 %	50 %	71 %	47 %	43 %	72 %	n.b.	59 %
<i>Nächtigungen 2022</i>											
Ausländer total	14 483	797 038	56 014	54 112	23 925	87 904	62 273	243 185	38 773	n.b.	1 377 707
Österreich total	4 131	289 274	62 742	8 945	15 900	32 541	44 426	221 450	13 437	n.b.	692 846
Gesamt	18 614	1 086 312	118 756	63 057	39 825	120 445	106 699	464 635	52 210	5 230	2 075 783
% Ausländer	78 %	73 %	47 %	86 %	60 %	73 %	58 %	52 %	74 %	n.b.	66 %
<i>Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2022</i>											
Ausländer total	4,74	5,28	5,32	8,26	5,56	4,10	4,84	6,78	8,92	n.b.	5,98
Österreich total	4,25	3,59	6,96	3,36	3,68	3,27	2,83	3,82	3,97	n.b.	3,97
Gesamt	5,53	5,02	5,97	5,38	4,58	3,76	3,53	5,27	3,96	n.b.	4,78

Abbildung 3: Tabelle Übersicht Tourismusdaten  
Quelle: Statistik Austria 2023

Bis auf die Gemeinde Feistritz an der Gail spielt der Nächtigungstourismus in allen Gemeinden eine relevante Rolle.

Allerdings haben sich Hermagor mit dem Pressegger See und dem Nassfeldgebiet sowie Weissensee eindeutig als die Tourismusgemeinden der Destination NLW entwickelt.

Insbesondere Weissensee und Pressegger See haben im Sommertourismus eine lange Tradition. Das Nassfeld hat sich durch die Höhenlage und relativ sicheren



Schneeverhältnissen sowie technischen Einrichtungen zu einem der TOP-Winterskigebiete entwickelt.

Ein Vergleich zwischen den Jahren 2019 und 2021 ist aufgrund der Pandemie nicht aussagekräftig. Es ist sehr gut erkennbar, dass es im Winter 2021/2022 weniger Einschränkungen gegeben hat und die Pandemie im Sommer 2022 an Bedeutung verloren hat und somit wieder mehrere Personen gereist sind und der Tourismus wieder gestärkt werden konnte. Es kann auch abgeleitet werden, dass die Sicherheit für Fernreisen noch nicht so gegeben war und deshalb Reiseziele in Österreich vorrangig waren.

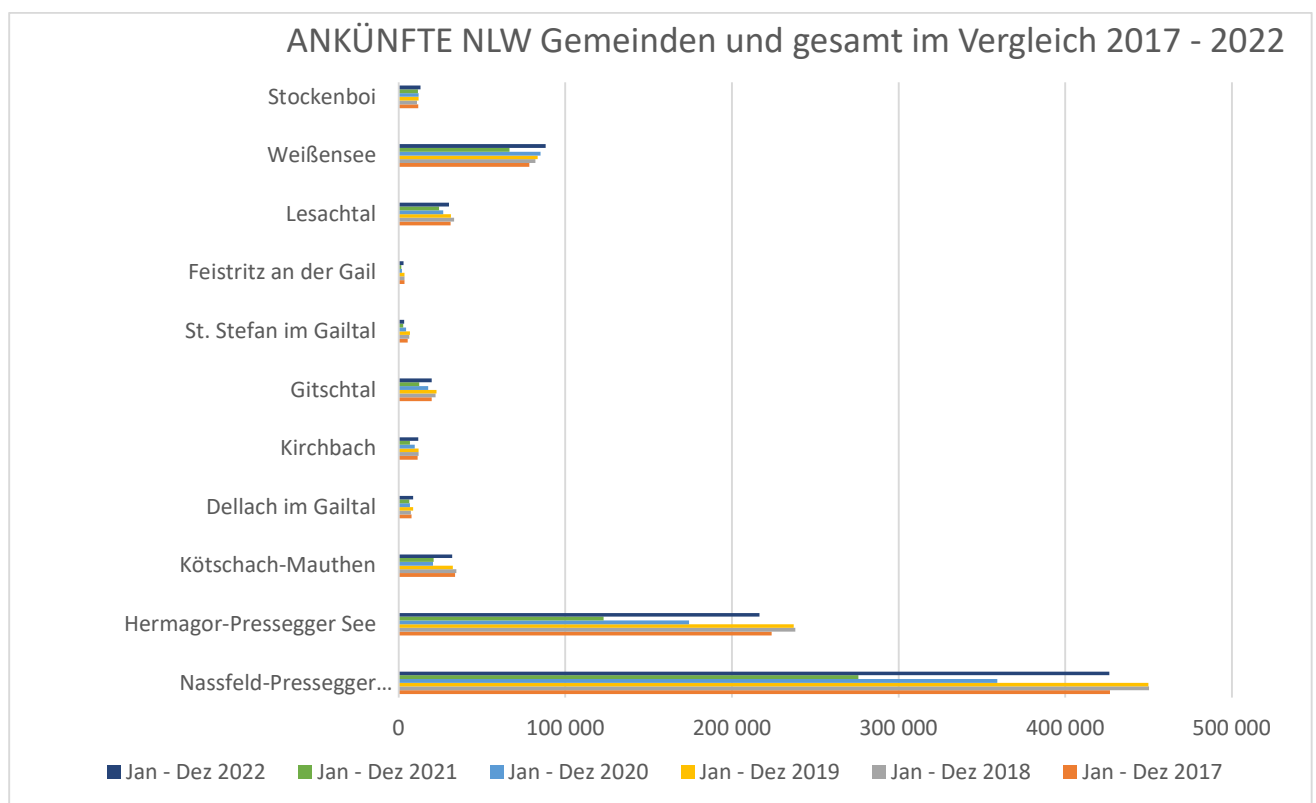


Abbildung 4: Ankünfte Gemeinden NLW 2017 – 2022  
Quelle: Eigendarstellung

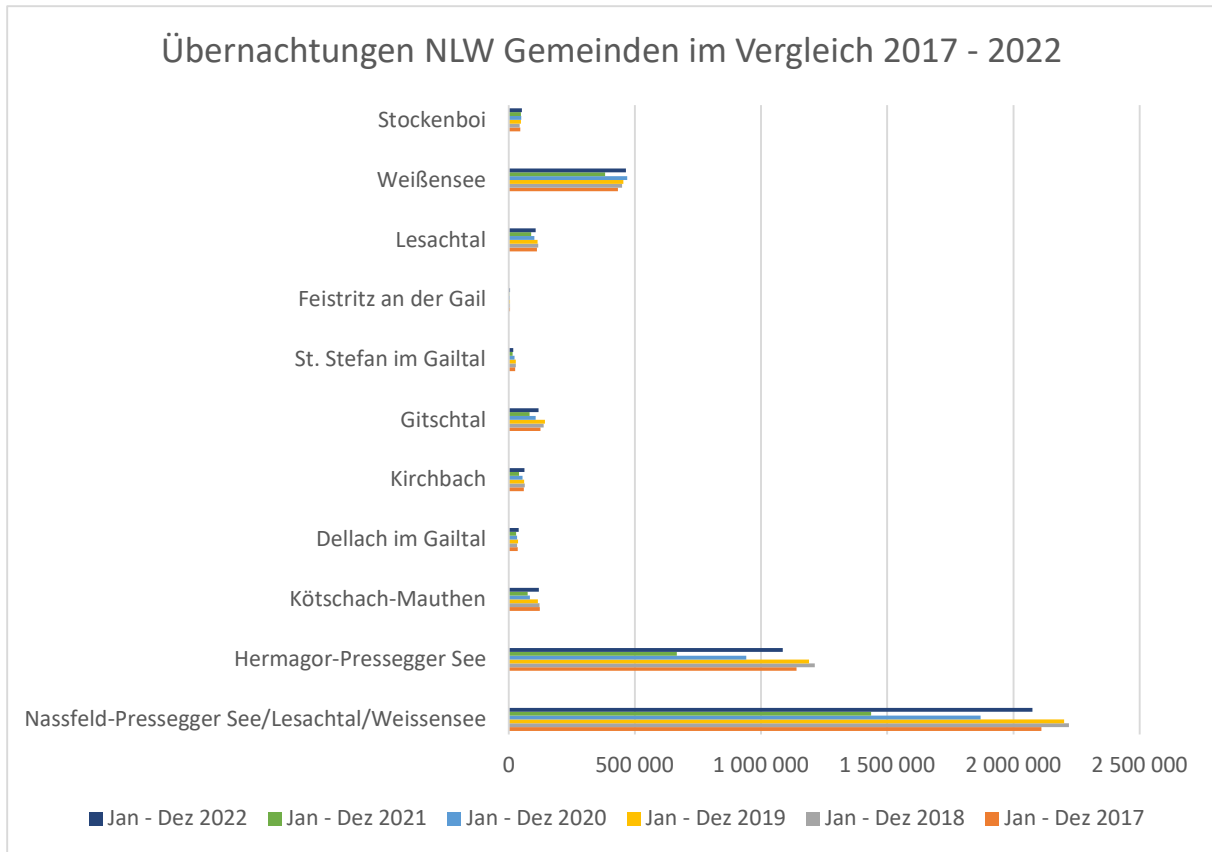


Abbildung 5: Übernachtungen NLW im Vergleich 2017 – 2022  
Quelle: Eigendarstellung

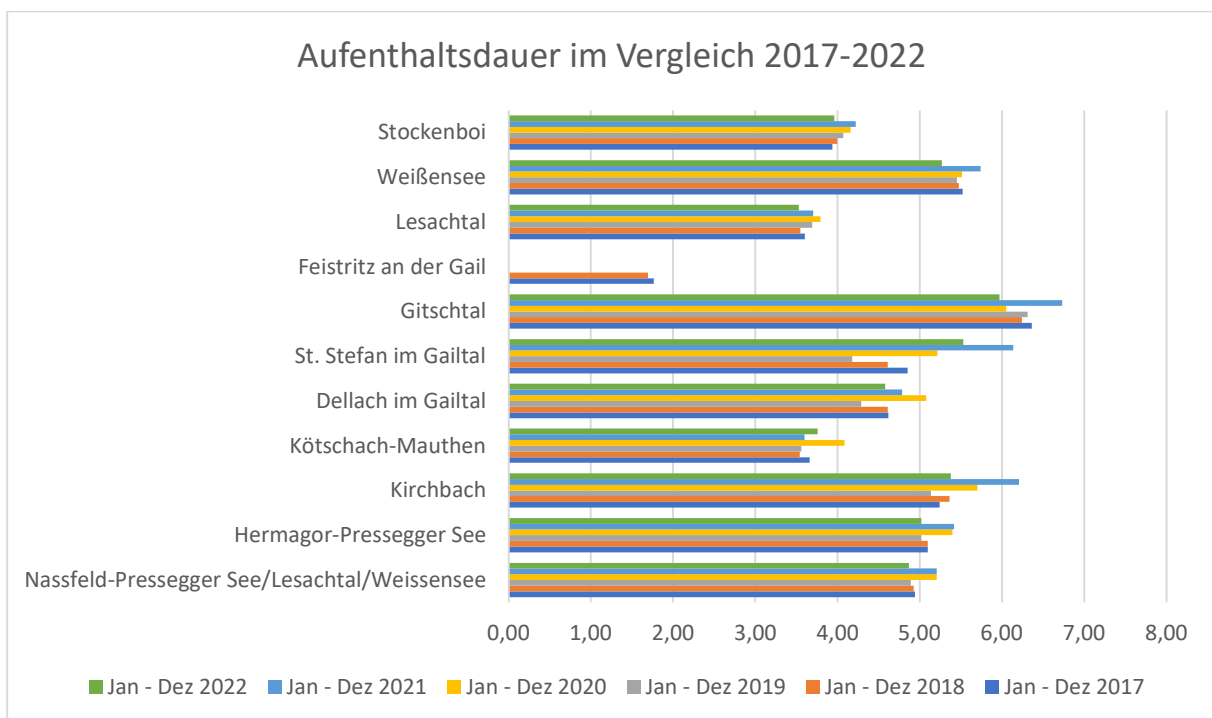


Abbildung 6: Aufenthaltsdauer in Tagen NLW Gemeinden im Vergleich 2017 – 2022  
Quelle: Eigendarstellung

Derzeit gibt es noch keine offizielle Überwachung von Besucherströmen für die meistbesuchten Bereiche. Für die nähere Zukunft ist auch hierfür ein Monitoring angedacht.

## Gästeprofil

Die Gästestruktur nach Urlaubsmotiven und Herkunft sind in den Saisonen Sommer und Winter sehr unterschiedlich. Im Winter verteilt sich die Herkunft der Gäste auf mehrere Länder. Vor allem Gäste aus osteuropäischen Ländern (insbesondere Tschechien und Ungarn) suchen das Nassfeld für den Wintersport auf.

Im Summe kommen 85 % der Gäste aus nur drei Nationen: Deutschland, Österreich und Niederlande.

TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW in 2019 - Übernachtungen		
1	Germany	818 146
2	Austria	645 635
3	Netherlands	190 794
4	Czech Republic	106 128
5	Italy	82 104
6	Hungary	76 200
7	Belgium	45 122
8	Poland	39 267
9	Croatia	30 741
10	Slovakia	27 177

Abbildung 7: Top 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2019  
 Periode: Jänner 2019 - Dezember 2019  
 Statistics filter: Total  
 Quelle: WEBMARK Statistical Tools

TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW in 2021 - Übernachtungen				
	Bedeutungswert der Märkte	Übernachtungen NLW	Veränderungsrate zur Vorperiode (%)	Bedeutungswert NLW
1	Deutschland	612 701	-1,9 %	42,7 %
2	Österreich	545 517	-23,4 %	38,0 %
3	Niederlande	136 651	-17,4 %	9,5 %
4	Italien	29 095	-19,1 %	2,0 %
5	Tschechien	29 058	-62,9 %	2,0 %
6	Belgien	19 058	-26,3 %	1,3 %
7	Ungarn	12 759	-77,8 %	0,9 %
8	Schweiz und Liechtenstein	9 781	-24,9 %	0,7 %
9	Polen	7 424	-78,4 %	0,5 %
10	Dänemark	5 348	-43,9 %	0,4 %

Abbildung 8: TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2021  
 Zeitraum: Januar 2021 - Dezember 2021  
 Statistikfilter: Gesamt  
 Datenquelle: WEBMARK Statistik-Tools

TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW in 2022 - Übernachtungen				
	Bedeutungswert der Märkte	Übernachtungen NLW	Veränderungsrate zur Vorperiode (%)	Bedeutungswert NLW
1	Deutschland	766 275	25,0%	37,0%
2	Österreich	694 482	27,3%	33,6%
3	Niederlande	180 777	32,3%	8,7%
4	Tschechien	103 022	254,5%	5,0%
5	Italien	63 179	117,2%	3,1%
6	Ungarn	54 725	328,9%	2,6%
7	Polen	42 041	466,3%	2,0%
8	Belgien	37 592	97,3%	1,8%
9	Slowakei	23 217	334,5%	1,1%
10	Kroatien	22 161	689,5%	1,1%

Abbildung 9: TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2022  
 Zeitraum: Januar 2022 - Dezember 2022  
 Statistikfilter: Gesamt  
 Datenquelle: WEBMARK Statistik-Tools

Von der Vorperiode kam es zu folgenden Veränderungen:

Tschechien und Italien haben die Plätze wieder getauscht. Ungar, Polen haben wieder aufgeholt, Belgien hat verloren. Slowakei und Kroatien sind in die Top 10 gerutscht.

Schweiz und Liechtenstein und Dänemark sind nicht mehr in den Top 10.

## Daten zur Herkunft der Gäste Wintersaison

### ÜBERNACHTUNGEN - NASSFELD-PRESSEGGER SEE / LESACHTAL / WEISSENSEE

BEDEUTUNGSWERT DER MÄRKTE	Nov. 16 – April 17	Nov. 17 – April 18	Nov. 18 – April 19	Nov. 20 – April 21	Nov. 22 – April 23
<b>GESAMT</b>	785 500	882 225	883 619	21 587	868 833
RUMÄNIEN	17 072	18 899	22 444	481	18 777
<b>DEUTSCHLAND</b>	170 822	193 151	207 609	775	181 438
ITALIEN	27 097	29 024	25 302	268	16 125
KROATIEN	24 173	27 633	27 429	83	33 531
NIEDERLANDE	61 444	64 339	59 537	193	65 636
<b>ÖSTERREICH</b>	250 387	269 936	260 728	17 772	260 302
SLOWAKEI	16 536	21 392	23 624	441	22 075
<b>SLOWENIEN</b>	15 073	17 233	19 248	614	19 175
TSCHECHIEN	70 819	83 924	81 757	412	98 659
UNGARN	56 438	70 451	65 898	399	60 553
POLEN	11 583		15 253	121	40 568

Abbildung 10: Daten zur Herkunft der Gäste Wintersaison  
 Statistikfilter: Gesamt  
 Datenquelle: WEBMARK Statistik-Tools

## Daten zur Herkunft der Gäste Sommersaison

### ÜBERNACHTUNGEN - NASSFELD-PRESSEGGER SEE / LESACHTAL / WEISSENSEE

BEDEUTUNGSWERT DER MÄRKTE	Mai–Okt. 17	Mai–Okt. 18	Mai–Okt. 19	Mai–Okt. 21	Mai–Okt. 22
<b>GESAMT</b>	1 304 019	1 325 073	1 329 246	1 330 554	1 350 662
BELGIEN	29 313	24 499	22 50	17 693	20 005
<b>DEUTSCHLAND</b>	605 610	618 054	628 570	582 211	605 192
ITALIEN	65 267	62 595	58 369	27 444	51 441
<b>NIEDERLANDE</b>	151 994	146 112	131 278	132 752	146 449
<b>ÖSTERREICH</b>	361 071	375 415	386 239	504 167	439 332
SCHWEIZ UND LIECHTENSTEIN	13 034	15 842	15 144	9 406	13 216
TSCHECHIEN	19 122	21 310	22 898	21 400	25 321

Abbildung 11: Daten zur Herkunft der Gäste Sommersaison  
 Statistikfilter: Gesamt  
 Datenquelle: WEBMARK Statistik-Tools

Die Gäste sind in hohem Maße naturorientiert. Ebenso einen hohen Anteil der Gäste machen Familien aus.

Skifahren findet neben einigen kleineren Pisten hauptsächlich am Nassfeld statt. Hier gibt es moderne Seilbahnen und Infrastruktur zur Erzeugung von Schnee.

Mit 110 Pistenkilometern ist das Nassfeld ein abwechslungsreiches und auch das größte Skigebiet Kärntens. Besonders ist auch das Angebot für Familien hervorzuheben, mit 6 Pistenkilometern im Besonderen auf Familien abgestimmt. Dieses wird auch von der Bevölkerung der umliegenden Gemeinden genutzt. Die Destination bietet über den Skitourismus hinaus auch sanfte Wintererlebnisse wie Langlaufen, Eislaufen, Skitouren, Schneeschuhwandern im Lesachtal und in Weissensee aber auch in anderen Gemeinden des Gailtals an.

Das Lesachtal hat sich als Winterlanglauf- und Skitourengebiet etabliert. Der Weissensee bietet ein kleines Liftangebot. Kern des Wintererlebnisses in Weissensee ist jedoch das einzigartige Natureislaufangebot und die Langlaufloipen. Je nach Schneelage ist auch das Winterwandern und MTB-Angebot im Winter relevant. Außergewöhnlich ist für den Weissensee auch die langjährige Tradition der Eislaufveranstaltungen mit holländischen Gästen (Alternative holländische 11-Städte Tour).

Der Tourismus ist in hohem Maße Aufenthaltstourismus. Saisonal und auf einige Orte bezogen ist jedoch auch der Tagestourismus von Bedeutung. Es wird aktuell jährlich mit rund 30.000 TagesbesucherInnen je Saison kalkuliert. Der Tagestourismus betrifft insbesondere den Weissensee (Eislaufen im Winter, Baden im Sommer) und den Pressegger See (Baden im Sommer), sowie die Wintersporteinrichtungen am Nassfeld. Dies führt natürlich fallweise - insbesondere bei größeren Veranstaltungen - zu starken Verkehrsbelastungen.

Die Gemeinde Weissensee arbeitet seit Jahren an Strategien und Mobilitätsangeboten, dieses Problem zu entschärfen, mit Erfolg! Bereits Mitte der 90iger Jahre wurde ein erstes Verkehrskonzept erstellt. Inzwischen wurden viele Teilprojekte (Bummelzug, Naturpark-bus, Bahnhofshuttle Weissensee, etc.) umgesetzt. Auch E-Carsharing-Systeme sind bereits in der Region NLW erfolgreich im Einsatz

Das Nassfeld bietet Skibusse für Gäste, Einheimische und MitarbeiterInnen an. Dennoch kommt es bei der Talstation in Tröpolach immer wieder zu Parkplatzüberlastungen.

## Zusammenfassung Gäste

Die Gäste der Destination Nassfeld-Lesachtal-Weissensee kommen mehrheitlich aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden. Wobei im Sommer deutlich mehr Nächtigungen von deutschen Gästen gezählt werden, als im Winter.

Der Anteil der Gäste, die öffentlich anreisen ist noch gering. Der Sommergast wird voraussichtlich aufgrund des Gepäcks leichter für eine Bahnreise zu gewinnen sein, als der Gast im Winter.

Die Sommergäste aus Österreich und Deutschland stellen ein großes Potential für die Anreise mit der Bahn dar. Speziell bei den Sommergästen aus Österreich ist ein hoher Anteil von Gästen aus Wien erkennbar. Diese Gäste hätten bereits in Wien einen relativ hochwertigen Bahnanschluss in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Verfügung. Auch die mehrheitlich gewählte Destination Hermagor bzw. Weissensee (Bahnhof Greifenburg-Weissensee) spricht für eine Bahnreise, da diese von Wien mit einem Umstieg zu erreichen ist. Die Fahrzeit liegt bei rund 5,5 Stunden, damit doch über der Fahrzeit mit dem PKW! Es braucht also gute Argumente und einen guten Service für die „last mile“, um neue Gäste auf die Bahn zu bringen.

In der Abbildung Daten zur Herkunft der Gäste ist genau zu erkennen, dass die Pandemie keine Rolle mehr spielt. Im Jahr 2022 konnten beinahe wieder die Werte von vor der Pandemie erreicht werden.

## Wirtschaftliche Ausrichtung der Region abseits des Tourismus und Darstellung der Bedeutung des Tourismus für die Region B1

Die Wirtschaftsstruktur in der Destination Nassfeld-Lesachtal-Weissensee ist von einem guten Mix im Sekundären und Tertiären Sektor gekennzeichnet.

Der Tourismussektor ist relativ stark ausgeprägt. Die Tabelle zeigt, dass der Anteil des Tourismussektors mit knapp 14,3 % hoch ist. Der Bezirk Hermagor ist damit auf Rang 1 in Kärnten.

Die Agrarquote liegt dagegen deutlich unter dem Landes- bzw. Bundesvergleichswert. In Kombination mit der Zimmervermietung (Urlaub am Bauernhof) – spielt die Landwirtschaft aber in der Region nach wie vor eine wichtige

Rolle. Einerseits als Arbeitsplatz und Einkommensquelle, andererseits als Produzent regionaler (Bio-)Lebensmittel.

Wirtschaftsstruktur			
Ø 2021, Anteile in %	HE	Kärnten	Rang
Land- und Forstwirtschaft	0,6	0,9	8
Produktionssektor	26,5	26,7	9
Herstellung von Waren	11,2	16,9	9
Technologiebereich	0,7	7,4	10
Bauwesen	13,1	7,9	2
Dienstleistungssektor	72,9	72,4	2
Tourismus	14,3	6,1	1
Wissensintensive DL	6,1	8,1	5
KWF-Technologiefonds	5,9	11,7	10
Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer)			

Abbildung 12: Wirtschaftsstruktur  
Quelle: Regionsprofil Bezirk Hermagor 2021

Wirtschaftsstruktur			
Ø 2022, Anteile in %	HE	Kärnten	Rang
Land- und Forstwirtschaft	0,5	0,9	8
Produktionssektor	25	26,7	9
Herstellung von Waren	10,8	16,9	9
Technologiebereich	0,7	7,5	10
Bauwesen	12,2	7,8	3
Dienstleistungssektor	74,4	72,4	2
Tourismus	17,5	6,7	1
Wissensintensive DL	5,7	8,1	5
KWF-Technologiefonds	6	11,9	10
Quelle: HVSV (inkl. freier Dienstnehmer)			

Abbildung 13: Wirtschaftsstruktur  
Quelle: Regionsprofil Bezirk Hermagor 2022



Die Biobetriebe sind in der Region von großer Bedeutung. Diese lassen sich auch gut mit dem Ökotourismus und dem aktuellen Zeitgeist (Nachhaltigkeitsdenken und regionale Produktion von Lebensmitteln), der in der Region durchaus ein hohes Potential aufweist, kombinieren.

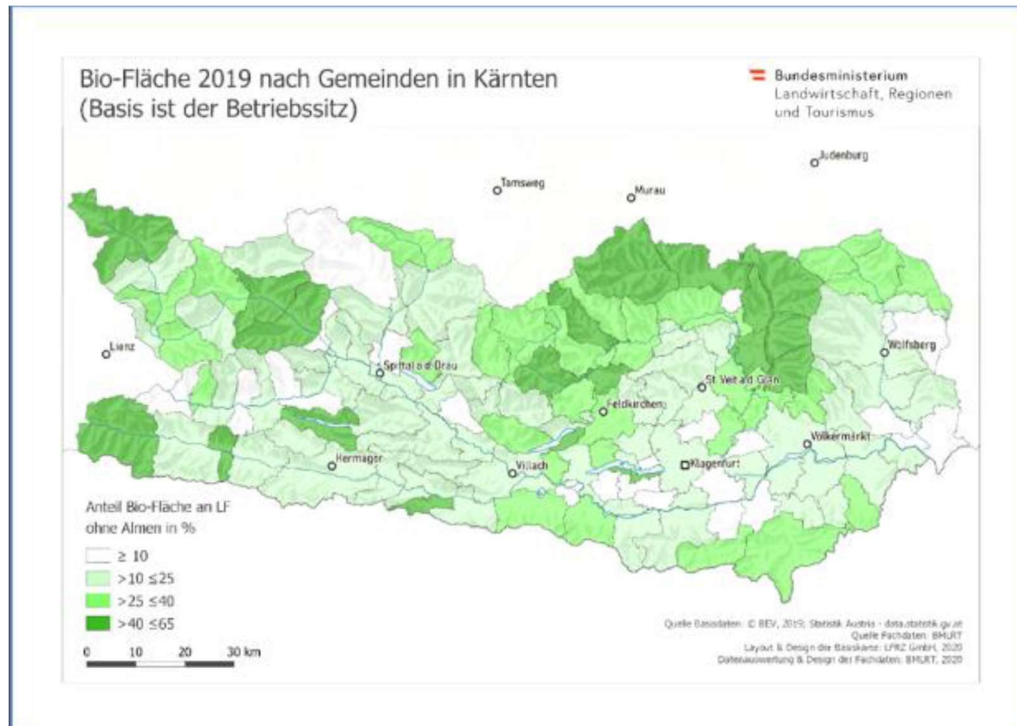


Abbildung 14: Bio-Fläche 2019 nach Gemeinden in Kärnten  
Quelle: Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Zu den stärksten Branchen zählen jedoch das Beherbergungs- und Gaststättenwesen (ca. 1.000 Beschäftigte), Handel- und Reparatur (ca. 860 Beschäftigte) und das Gesundheitswesen (ca. 570 Beschäftigte), wie die Gailtal-Klinik in Hermagor und das Landeskrankenhaus in Laas, sowie die Verwaltungseinrichtungen auf Gemeinde- und Bezirksebene.

Der überwiegende Teil sind Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten. Nur in den Bereichen Beherbergungs- und Gaststättenwesen und Gesundheitswesen gibt es Betriebe mit über 100 Beschäftigten.

Mit einem Anteil von über 50 % hat der Dienstleistungsbereich im Bezirk die größte Bedeutung.

Es dominieren Branchen wie Tourismus, Landwirtschaft und Handwerk. Zukunftsbranchen wie IT, Kommunikation oder neue Dienstleistungen fehlen weiterstehend. Mit dem aktuellen Ausbau der Breitbandverbindung im Bezirk werden jedoch die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für die weitere Entwicklung dieser Zukunftsbranchen geschaffen.

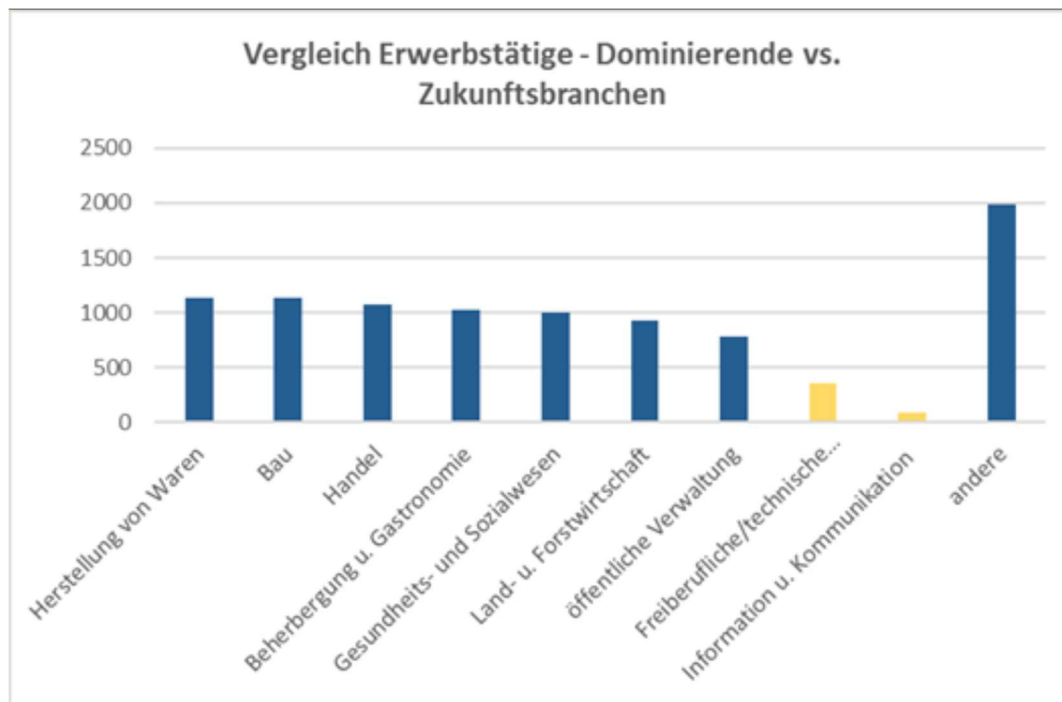


Abbildung 15: Vergleich Erwerbstätige – Dominierende vs. Zukunftsbranchen  
Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Statistik Austria, Blick auf die Gemeinde, Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017, Juli 2020

## Tourismus-Intensitätsindex 2022 nach Gemeinden

Die Nächtigungsintensität zeigt den möglichen "sozio-ökonomischen sowie ökologischen Impact" des Tourismusgeschehens in der Destination gegliedert nach Gemeinden. Dabei fällt auf, dass unterschiedliche Werte gegeben sind. Jene Gemeinden mit den Meisten Nchtigungen und der geringsten Einwohner\*innen Anzahl verzeichnen die höchsten Werte und sind deshalb primär ins Blickfeld zu nehmen. Die dortigen Veränderungen durch den Tourismus bringen einerseits Entwicklung, Einkommen und Arbeit sind aber andererseits Treiber von z.T. "belastenden" Veränderungen für Gesellschaft (Ortsleben), Kultur (Kultur als Marketing-Instrument) und Umwelt (z.B. hoher Wasserbrauch oder die hohe Müllproduktion). Ziel des Tourismusmonitoring ist es deshalb diese

Entwicklungsdimensionen besonders zu beleuchten und strategische Schritte daraus abzuleiten bzw. „Learnings“ zu erreichen.

In Bezug auf den wissenschaftlichen Zugang zur Thematik ist vor allem Rainer Mörth, von der Johannes Kepler Universität Linz zu nennen. Er untersuchte in seiner Publikation „Auf die Dosis kommt es an – Tourismus als Dünger regionaler Kultur und Gesellschaft?“ URL: <http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/TourismusDuenger.pdf> gesellschaftliche aber auch kulturelle Veränderungen, welche durch "intensiven" Tourismus hervorgerufen wurden. Der Forscher liefert dazu kritische Richtwerte. Um größere „Impacts“ durch ein hohes Tourismuslevel zu vermeiden gilt es das Phänomen "Overtourism" zu vermeiden. Erste Veränderungen konnten ab rund 150-200

Nächtigungen wissenschaftlich nachgewiesen werden. Wird der Tourismus wohl dosiert eingesetzt kann er viele Vorteile für Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Umwelt – gerade in strukturschwachen ländlichen Gebieten - mit sich bringen, so das Fazit der Untersuchung. Dieses Ziel wollen wir in der Destination verfolgen!

	St. Stefan	Hermagor- Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach- Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
Nächtigungen	28 085	1 201 059	144 052	61 381	36 981	117 043	114 447	454 315	48 806	5 955	2 212 124
Bevölkerung	1 604	6 889	1 246	2 574	1 233	3 359	1 319	758	1 605	627	21 214
Touristische Intensität <sup>1</sup>	17,51	174,34	115,61	23,85	29,99	34,84	86,77	599,36	30,41	9,50	104,28

Abbildung 16: Nächtigungsintensität 2019  
Eigene Darstellung

	St. Stefan	Hermagor- Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach- Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
Nächtigungen	16 165	665 855	82 573	41 834	30 399	75 287	89 671	382 225	49 030	3 005	1 436 044
Bevölkerung	1 584	6 921	1 235	2 503	1 201	3 310	1 276	766	1 589	655	21 040
Touristische Intensität <sup>2</sup>	10,20	96,21	66,86	16,71	25,31	22,75	70,28	498,99	30,86	4,59	68,25

Abbildung 17: Nächtigungsintensität 2021  
Eigene Darstellung

<sup>1</sup> Der Tourismusindex wird als Verhältnis von Nächtigungen/Einwohnern berechnet. Eigene Berechnung.

<sup>2</sup> Der Tourismusindex wird als Verhältnis von Nächtigungen/Einwohnern berechnet. Eigene Berechnung.

	St. Stefan	Hermagor- Pressegger See	Gitschtal	Kirchbach	Dellach	Kötschach- Mauthen	Lesachtal	Weissensee	Stockenboi	Feistritz	Total
Nachtigungen	18 614	1 086 312	118 756	63 057	39 825	120 445	106 699	464 635	52 210	5 230	2 075 783
Bevölkerung	1 575	6 951	1 234	2 492	1 195	3 340	1 264	769	1 590	654	21 064
Touristische Intensität <sup>3</sup>	11,82	156,28	96,24	25,30	33,33	36,06	84,41	604,21	32,84	8,00	98,55

Abbildung 18: Nächtigungsintensität 2022  
Eigene Darstellung

Betrachtet man die Gemeinden nach der Untersuchung von Mörth, so verzeichnet die Destination im Durchschnitt eine Nächtigungsintensität von 104,28 Nächtigungen je Einwohner\*in im Jahr 2019. Im Jahr 2021 beträgt die Nächtigungsintensität 68,25. Dieser niedrige Wert kann auf die Pandemie zurückgeführt werden. Im Jahr 2022 beträgt die Nächtigungsintensität 98,55. Auch hier ist zu sehen, dass die Auswirkungen der Pandemie vergangen sind. Insgesamt ist deshalb der Tourismus nicht in Form eines „Overtourism“ ausgestaltet. Die touristischen Schwerpunkte liegen in den Gemeinden Hermagor und dem Weißensee Gebiet. Durch ein besseres Verständnis von Tourismusentwicklung und dessen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt können dahingehend neue Lerneffekte generiert sowie neue strategische Maßnahmen induziert werden. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen und Netzwerken kann weitere Wissenszuwächse bringen. Diesen Weg will die Destination gehen!

<sup>3</sup> Der Tourismusindex wird als Verhältnis von Nächtigungen/Einwohnern berechnet. Eigene Berechnung.

## Energie- und Wasserüberwachung D5 und D6

Das e5-Programm ermutigt und unterstützt Österreichs Gemeinden, ihre Energie- und Klimaschutzpolitik zu modernisieren, Energie und damit Kosten zu sparen und verstärkt erneuerbare Energiequellen zu nutzen (D5b). Das Engagement jeder einzelnen Gemeinde ist ein wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz in Österreich, Europa und der Welt. Die Kommunen bilden damit das Fundament für die Energiewende. 240 Gemeinden und Städte aus 7 Bundesländern nehmen derzeit österreichweit am e5-Programm teil, darunter 4 Landeshauptstädte. Über 19,2 % der österreichischen Bevölkerung leben bereits in einer e5-Gemeinde. Zusammen haben diese Gemeinschaften 687 "e" entwickelt. Fünf Gemeinden in der Destination (Kötschach-Mauthen, Weissensee, Hermagor-Pressegger See, Stockenboi, Gitschtal) nehmen am Programm für energieeffiziente Gemeinden teil, das heißt, die kommunalen Gebäude dieser fünf Gemeinden werden bereits fast ausschließlich mit Wärme aus erneuerbaren Quellen beheizt sowie mit Ökostrom versorgt. Zwei Gemeinden haben bereits den Status 5 erreicht, der die höchste Stufe der Nachhaltigkeit darstellt: Kötschach-Mauthen und Weissensee.<sup>4</sup>

Ziele:

- Wir wollen eine 10%ige Steigerung der Energieeffizienz im Tourismus.
- Wir wollen eine 10%ige Steigerung der regionalen Strom- und Wärmeversorgung.

Das Skigebiet Nassfeld besteht aus drei Liftgesellschaften. Um das Skifahren zu gewährleisten, ist der Einsatz von Schneekanonen unerlässlich. Jede der Aufzugsfirmen hat einen eigenen Wasserspeicher. Bei Bedarf gibt es eine Leitung vom Tal zu den Teichen, über die Wasser gepumpt werden kann. Mit dem neuen Speicherteich Rudnigalm, der ausschließlich natürlich gespeist wird, entfällt das Abpumpen von Wasser aus dem Tal komplett. Es wird eine Einsparung von ca. 600.000 kWh/Jahr geben (D6a). Ein Autor des Mediums "Die Woche Gailtal" hat sich intensiv mit diesem Thema beschäftigt und einen Artikel verfasst. Da das Wasserrisiko gering ist, wurden noch keine Besucherinformationen zum Wasserrisiko und zur Minimierung des Wasserverbrauchs entwickelt, dies könnte aber in Zukunft geschehen.

---

<sup>4</sup> <https://www.e5-gemeinden.at/englisches-menue/en/e5-programme>

## Abwasser D8

Der Abwasserverband Karnische Region besteht aus den drei Mitgliedsgemeinden Hermagor-Pressegger See, Kirchbach und Gitschtal (D8d). Der Abwasserverband errichtet und betreibt in diesen Gemeinden alle häuslichen und betrieblichen Abwasserentsorgungsanlagen mit zugehörigen Pumpwerken. Es umfasst: Bau und Betrieb aller Abwasserentsorgungssysteme, Wartung der gemeinsam gebauten Kläranlage, Reinigung des Abwassers in der Kläranlage.

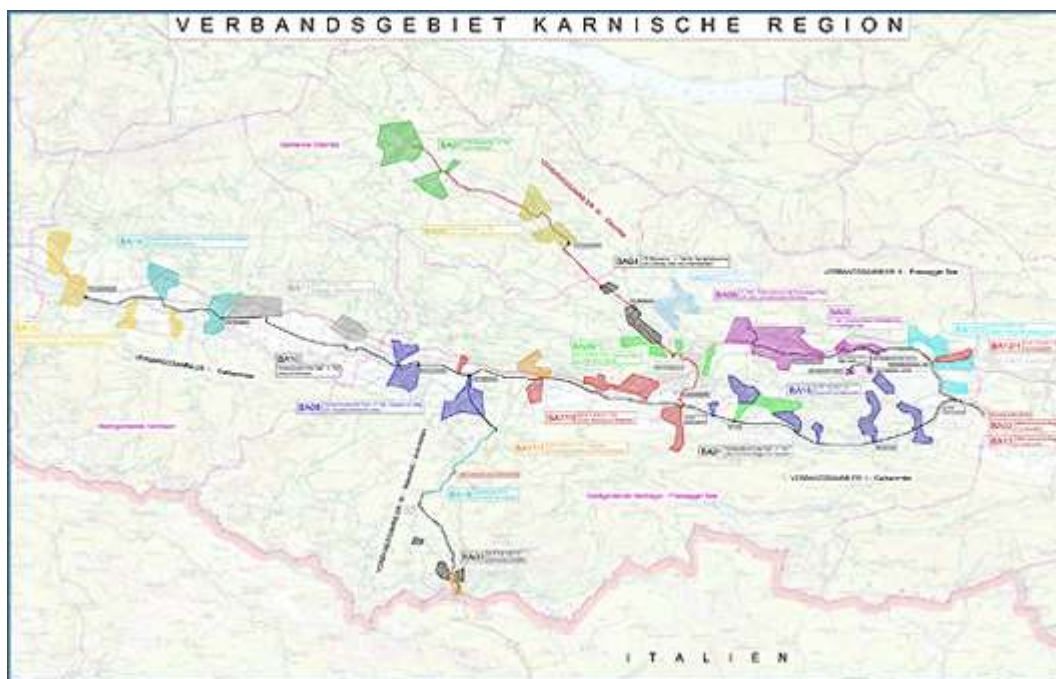


Abbildung 19: Verbandsgemeinschaft Karnische Region  
Quelle: <https://awvkr.at/verbandsgebiet/>

Für die nächsten Jahre ist hier ein Kontrollsystem geplant.

## Müll D9

Der Abfallwirtschaftsverband Westkärnten ist ein Gemeindeverband entsprechend der Kärntner Abfallwirtschaftsordnung von 1994. Die ursprüngliche Entstehung gründet sich auf die 1978 vom Land Kärnten angeordnete Bildung von Abfallbeseitigungsverbänden für die Kärntner Gemeinden. Um eine nachhaltige regionale Entwicklung in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht zu forcieren ist es notwendig, Daten jährlich zu aktualisieren, um Details zur Abfallsammlung auf kommunaler Ebene zu erhalten.

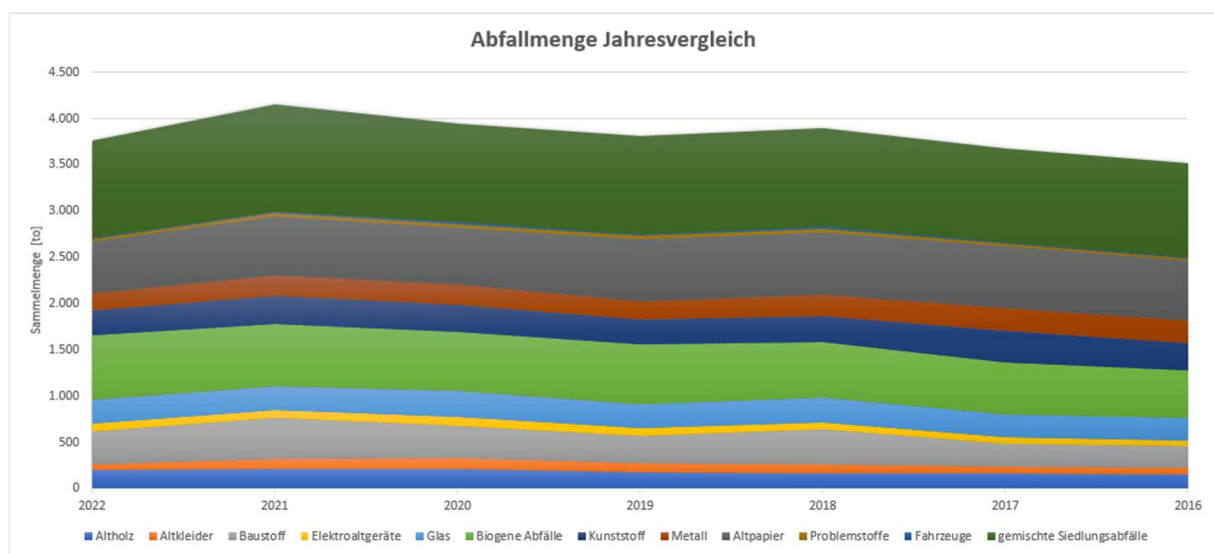


Abbildung 20: Abfallmenge Jahresvergleich 2022  
Quelle: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten

Das Abfallmanagement hat sich im Laufe der Jahre verbessert, mit einer Zunahme der getrennten Müllsammlung. Das Flächendiagramm fasst die gesamte gesammelte Menge an Abfall aufgeteilt in die einzelnen Fraktionen der letzten 7 Jahre zusammen. Das Kreisdiagramm zeigt den Anteil der einzelnen Fraktionen der Gesamtsammlung 2022.

Die gesamte Menge an Abfällen ist erfreulicherweise im Vergleich zum Jahr 2021 um 388 Tonnen gesunken, wobei den Großteil davon 103 Tonnen gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll und Sperrmüll), 89 Tonnen Baustoffe und 80 Tonnen Altpapier ausmachen. Das Aufkommen der gemischten Siedlungsabfälle ist damit wieder auf das Niveau von 2018/2019 gesunken. Bezogen auf die Normeinwohner konnte die Menge sogar auf den Wert von 2016 reduziert werden (siehe Diagramm).

„Aufkommen der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll + Sperrmüll) in kg/NEw.a). Der Anteil an getrennt gesammelten Wertstoffen konnte dabei mit 63 % ungefähr auf dem Niveau der letzten vier Jahre gehalten werden. Dies bestätigt die Annahme, dass das erhöhte Sperrmüll und Restmüllaufkommen der vergangenen zwei Jahre auf die Corona Pandemie (Masken, Tests, Entrümpelung) zurückzuführen ist.

Die Menge an gesammelten Baustoffen war im Jahr 2021 um 90 Tonnen höher als in den Jahren davor. Damit hat sich dieser Wert 2022 wieder auf den Schnitt der letzten 5 Jahre normalisiert. Für das kommende Jahr wird in diesem Sektor eher ein Rückgang erwartet, da durch die hohe Inflation Bautätigkeiten rückläufig sind.

Der Rückgang an gesammeltem Altpapier zeigt sich auch im Vergleich zu den letzten 5 Jahren (Rückgang von 15 %). Dies kann durch die Einführung der Altpapiercontainer für die Haushalte begründet werden. Im Zuge dessen wurden die Altpapiercontainer von den öffentlichen Sammelinseln sowie vor dem Sammelzentrum abgezogen. In diesen Behältern haben auch Firmen und Bürger aus angrenzenden Gemeinden Altpapier entsorgt. Diese Mengen werden jetzt von Betrieben direkt dem Entsorger übergeben bzw. in der eigenen Gemeinde entsorgt. Dass die Gemeindebürger das Altpapier nicht im Restmüll entsorgen, sondern weiterhin getrennt sammeln, lässt sich durch die gesunkene Menge an Restmüll belegen.

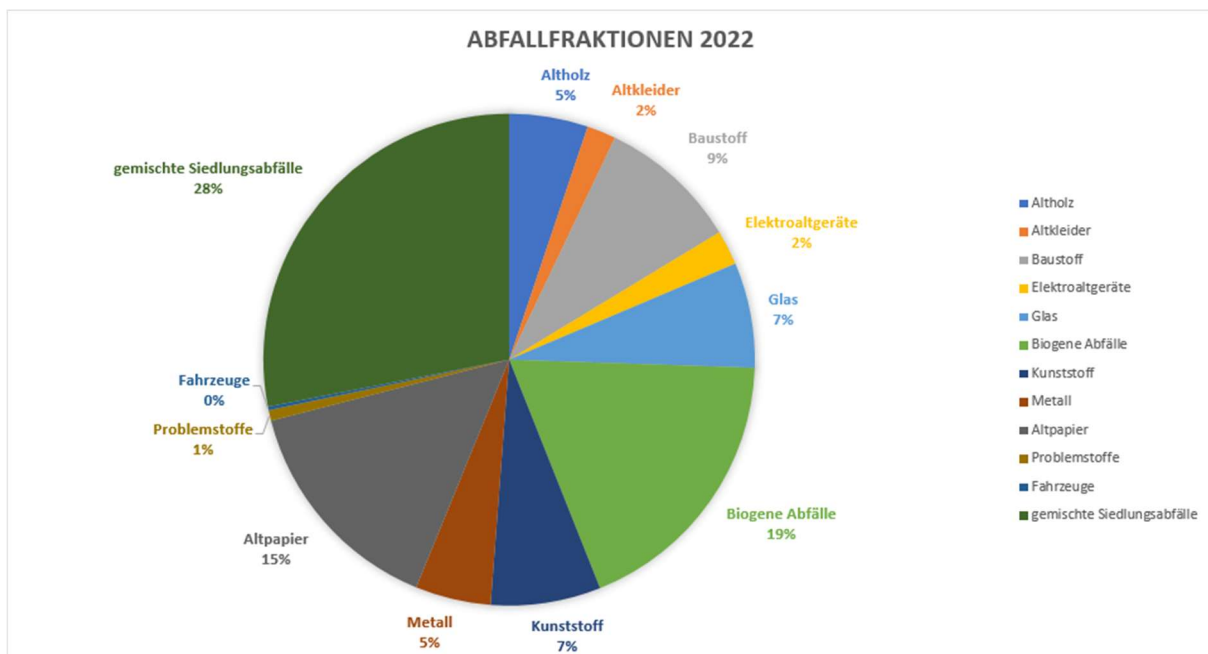


Abbildung 21: Abfallfraktionen 2022  
Quelle: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten



Die Zielvorgaben lauten:

- Erhöhung der getrennten Sammlung von Wertstoffen, vor allem der Leichtverpackungen
- Reduzierung des Restmüllaufkommens pro Normeinwohner

Diese Ziele werden durch die Umsetzung mehrerer Maßnahmen erreicht:

- Ausbau der Bioabfallsammlung
- Zusätzliche Sammelbehälter für getrennte Abfallsammlung auf öffentlichen Plätzen
- Green Events mit Geschirrmobil
- Abfallsammelinfrastruktur bei Tourismusbetrieben verbessern und Potenzial für Abfallvermeidung aufzeigen
- Schulung für Tourismusbetriebe zur Zertifizierung mit dem Umweltzeichen

Auch das getrennte Entsorgen von Abfällen ist eine Art der Abfallvermeidung. Dafür gibt es gute Gründe und es ist in Österreich außerdem gesetzlich geregelt.

Genau getrenntes Material kann in vielen Fällen wieder zur Produktion von neuen Dingen verwendet werden. Das schont natürliche Ressourcen und spart Energie.

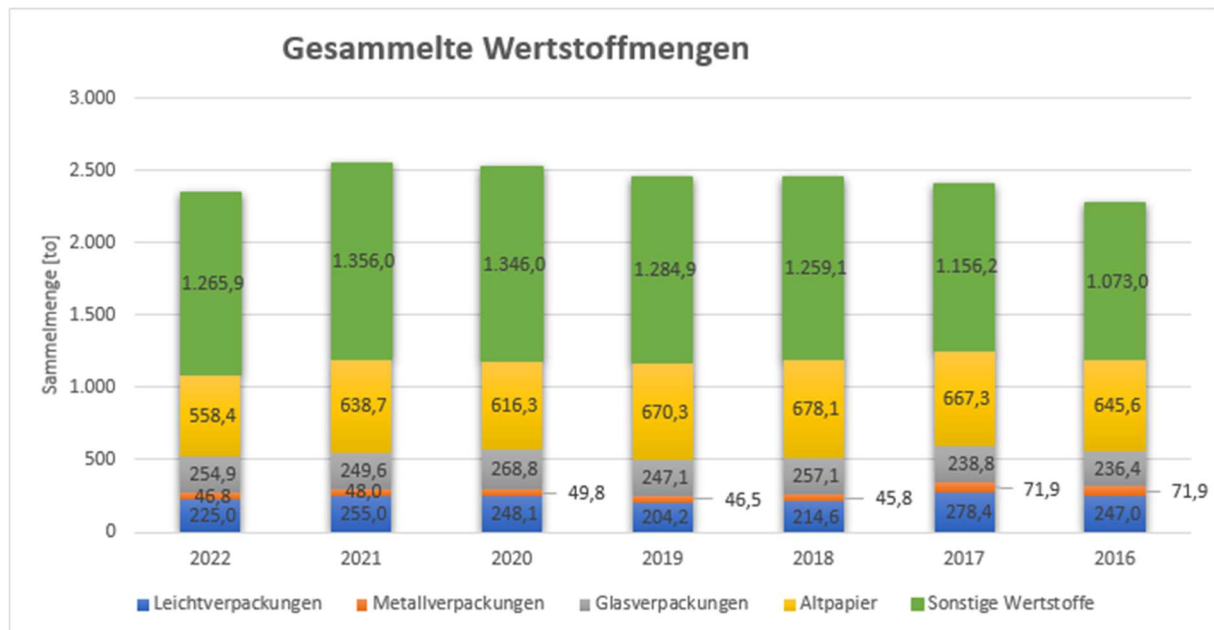


Abbildung 22: Gesammelte Wertstoffmengen  
Quelle: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten

Um das Ziel zu erreichen die Menge an gesammelten Wertstoffen, vor allem Leichtverpackungen, zu erhöhen wird ab 01. Jänner 2023 die Sammlung von Leicht- und Metallverpackungen vereinfacht. Bis dahin wurden Leichtverpackungen im gelben Sack zu Hause bei den Bürgern abgeholt und Metallverpackungen mussten zu öffentlichen Sammelstellen gebracht werden. Ab 01. Jänner 2023 können Metallverpackungen gemeinsam mit Leichtverpackungen von den Bürgern im gelben Sack gesammelt und zu Hause abgeholt werden. Die Sortieranlagen sind bereits jetzt technisch soweit, dass die einzelnen Verpackungsfraktionen ohne größere Umstellung nach erfolgter Sammlung wieder sortenrein sortiert werden können. Mit dieser Maßnahme könnte gleichzeitig das Ziel einer Reduktion der gemischten Siedlungsabfälle positiv beeinflusst werden, da durch die komfortablere Entsorgungsmöglichkeit von Metallverpackungen diese nicht mehr im Restmüll entsorgt werden.

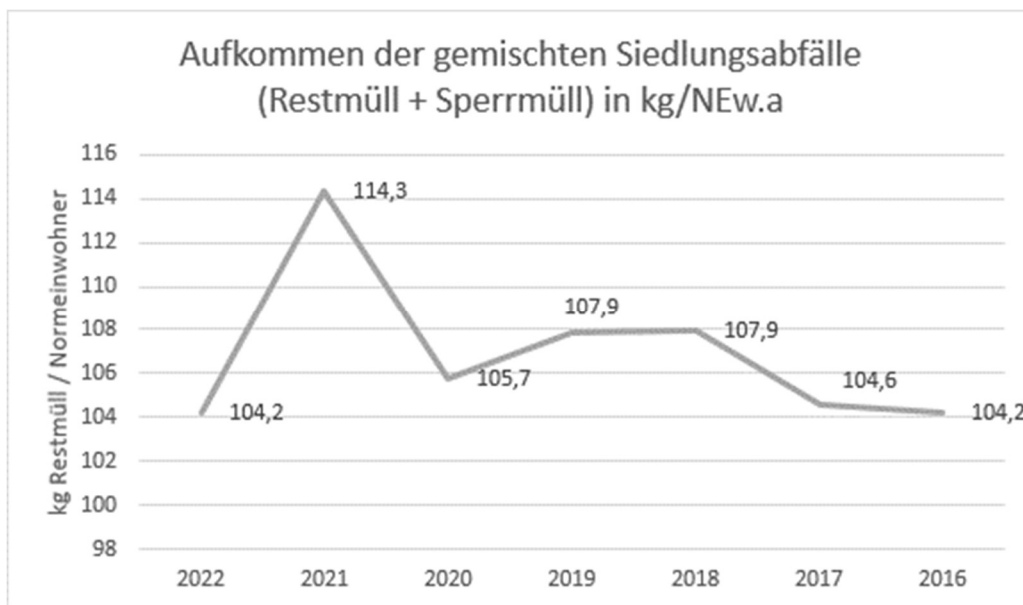


Abbildung 23: Anteil an Restmüll und Wertstoffen  
Quelle: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten

Die Menge an gesammelten Baustoffen war im Jahr 2021 um 90 Tonnen höher als in den Jahren davor. Damit hat sich dieser Wert 2022 wieder auf den Schnitt der letzten 5 Jahre normalisiert. Für das kommende Jahr wird in diesem Sektor eher ein Rückgang erwartet, da durch die hohe Inflation Bautätigkeiten rückläufig sind.

Der Rückgang an gesammeltem Altpapier zeigt sich auch im Vergleich zu den letzten 5 Jahren (Rückgang von 15 %). Dies kann durch die Einführung der Altpapiertonne für die Haushalte begründet werden. Im Zuge dessen wurden die

Altpapiercontainer von den öffentlichen Sammelinseln sowie vor dem Sammelzentrum abgezogen. In diesen Behältern haben auch Firmen und Bürger aus angrenzenden Gemeinden Altpapier entsorgt. Diese Mengen werden jetzt von Betrieben direkt dem Entsorger übergeben bzw. in der eigenen Gemeinde entsorgt. Dass die Gemeindebürger das Altpapier nicht im Restmüll entsorgen, sondern weiterhin getrennt sammeln, lässt sich durch die gesunkene Menge an Restmüll belegen.

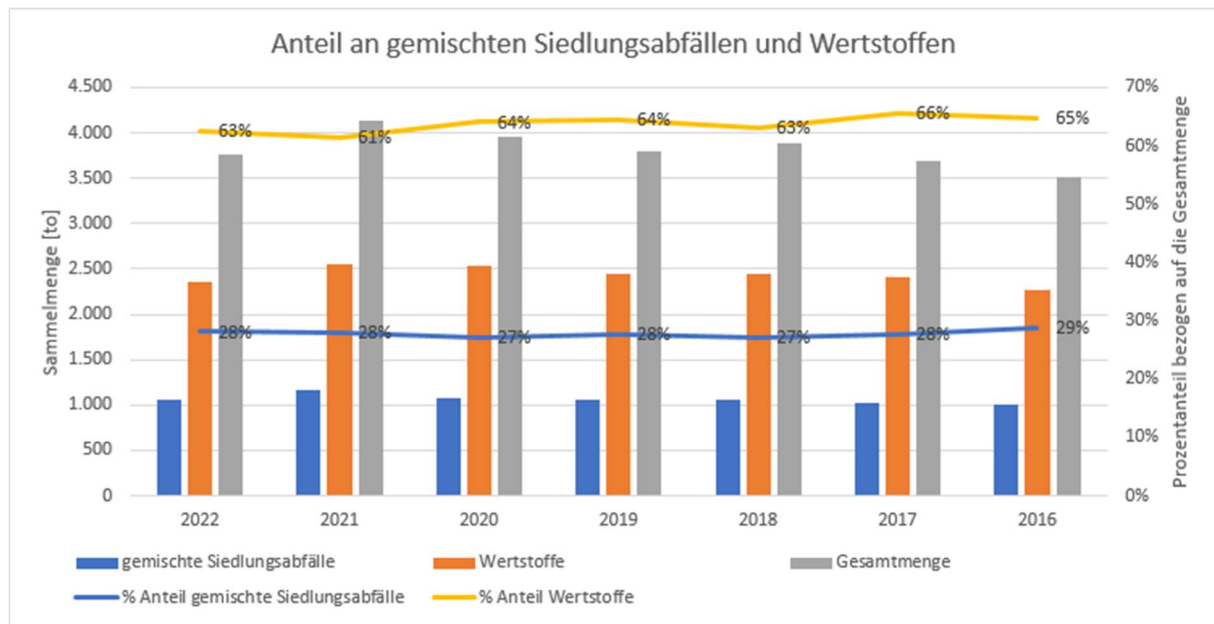


Abbildung 24: Aufkommen der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll und Sperrmüll)  
Quelle: Abfallwirtschaftsverband Westkärnten

Die Gesamtmenge an gesammelten Wertstoffen ist im Jahr 2022 geringer als im Jahr 2021. Der Anteil an Wertstoffen im Vergleich zur Gesamtmüllmenge liegt mit 63 % jedoch im Schnitt der letzten 4 Jahre. Daher ist dieser Rückgang nicht durch eine Entsorgung im Restmüll begründet, sondern durch einen Rückgang von einzelnen Fraktionen. Neben dem Altpapier zeigt sich eine Reduktion auch in der gesammelten Menge von Altkleidern. Hier wurde 2022 ca. 28 % weniger gesammelt als im Schnitt der letzten 5 Jahre. Die Sammlungen von Sachspenden für Betroffene vom Krieg in der Ukraine sowie die steigende Inflation spielen bei diesem Rückgang eine entscheidende Rolle. Auch die im Sammelzentrum gesammelten Mengen an Alteisen und Buntmetallen sind im Vergleich zu den letzten 5 Jahren um ca. 17 % gesunken. Während der Coronapandemie wurde vermehrt ausgemistet, daher sind Sperrmüll- und Alteisenmengen im Vergleich zu den Corona Jahren rückläufig. Die Preisvergütung für Alteisen ist in den letzten Jahren aufgrund der unsicheren



Wirtschaftslage stark geschwankt. Großmengen könnten bei gutem Preis direkt an den Schrotthändler abgegeben worden sein, statt sie im Sammelzentrum kostenlos zu entsorgen. Ein Anstieg von ca. 22 Tonnen kann hingegen bei den Biogenen Abfällen festgestellt werden. 2022 konnte damit ca. 11 % mehr Menge gesammelt werden als in den 5 Jahren zuvor. Diese Erhöhung ergibt sich wetterbedingt durch eine größere Sammelmenge von Mähgut, Laub und Strauchschnitt.

## Ausblick

Im Rahmen der Vorbereitungen für die GSTC Zertifizierung wurde die Rohversion eines professionellen Monitoringsystems entwickelt, das in Zukunft eingesetzt werden soll. Das Monitoringsystem soll uns helfen, die definierten Ziele durch genaue Beobachtung über längere Zeit zu erreichen und Schlüsse aus Zahlen und Entwicklungen zu ziehen.

Der Region ist auch die gesellschaftliche Wichtigkeit von Metazielen, wie zum Beispiel Klimawandel, bewusst und ist sehr bemüht sich in dieser Hinsicht weiterzuentwickeln und qualitativ daran zu wachsen.

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tabelle Übersicht Tourismusdaten.....	7
Abbildung 2: Tabelle Übersicht Tourismusdaten.....	8
Abbildung 3: Tabelle Übersicht Tourismusdaten.....	8
Abbildung 4: Ankünfte Gemeinden NLW 2017 – 2022.....	9
Abbildung 5: Übernachtungen NLW im Vergleich 2017 – 2022.....	10
Abbildung 6: Aufenthaltsdauer in Tagen NLW Gemeinden im Vergleich 2017 – 2022.....	10
Abbildung 7: Top 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2019.....	11
Abbildung 8: TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2021.....	12
Abbildung 9: TOP 10 Länder Urlaubsgäste in der NLW 2022.....	12
Abbildung 10: Daten zur Herkunft der Gäste Wintersaison.....	13
Abbildung 11: Daten zur Herkunft der Gäste Sommersaison.....	13
Abbildung 12: Wirtschaftsstruktur.....	16
<i>Abbildung 13: Wirtschaftsstruktur</i> Quelle: Regionsprofil Bezirk Hermagor 2022.....	16
Abbildung 14: Bio-Fläche 2019 nach Gemeinden in Kärnten.....	17
Abbildung 15: Vergleich Erwerbstätige – Dominierende vs. Zukunftsbranchen.....	18
Abbildung 16: Nächtigungsintensität 2019.....	19
Abbildung 17: Nächtigungsintensität 2021.....	19
Abbildung 18: Nächtigungsintensität 2022.....	20
Abbildung 19: Verbandsgebiet Karnische Region.....	22
Abbildung 20: Abfallmenge Jahresvergleich 2022.....	23
Abbildung 21: Abfallfraktionen 2022.....	24
Abbildung 22: Gesammelte Wertstoffmengen.....	25
Abbildung 23: Anteil an Restmüll und Wertstoffen.....	26
Abbildung 24: Aufkommen der gemischten Siedlungsabfälle (Restmüll und Sperrmüll).....	27

# Literatur zu Tourismusmonitoring in der Destination

Mörth, Rainer (1997): Auf die Dosis kommt es an – Tourismus als Dünger regionaler Kultur? URL:

<http://soziologie.soz.uni-linz.ac.at/sozthe/staff/moerthpub/TourismusDuenger.pdf>

## Studien aus der Region

Zametter, Thomas (2017): Entwicklungspotentiale peripherer Regionen im Alpen-Adria Raum: Diskutiert am Fallbeispiel des politischen Bezirkes Hermagor. Dissertation. Alpen-Adria Universität Klagenfurt. Institut für Geographie und Regionalforschung. Entlehnbar beim Regionalmanagement Hermagor.

Jordan, Peter / Zametter, Thomas et al. (2015): **The Sustainable Development of Less-Favoured Rural Areas: A Comparative Study of the Romanian and Austrian Experiences.** Rumanian Review of Regional Studies. URL: <http://regionalforschung-hermagor.at/sustainable-development.pdf>

Zametter, Thomas (2004): Die regionalwirtschaftliche Bedeutung von Skigebieten auf die Region: Gezeigt am Beispiel der Skiarena Nassfeld Hermagor. Diplomarbeit. WU-Wien. Institut für Stadt- und Regionalentwicklung. Entlehnbar in der Stadtbibliothek Hermagor.

# World of Mountains and Lakes Nassfeld-Lesachtal-Weissensee

Kontakt: [info@nlw.at](mailto:info@nlw.at), +43 4282 3131

**Interreg**  
Italia-Österreich  
365 days - World of Mountains  
European Regional Development Fund

